

Stellungnahme von Vertreter*innen der Fremdsprachenforschung zur Rückverlegung des Englischunterrichts in Klasse 3 in NRW zum Schuljahr 2021/2022

Der kürzlich veröffentlichte Masterplan Grundschule NRW (MSB NRW 2020) sieht vor, dass ab dem Schuljahr 2021/2022 der Englischunterricht an Grundschulen in NRW erst wieder in Klasse 3 statt wie bis dahin in Klasse 1 beginnt. Zugleich soll die Stundenzahl von 2 auf 3 Wochenstunden erhöht werden. Die Rückverlegung wird mit dem Wunsch begründet, in der Schuleingangsphase zunächst Kernkompetenzen in Lesen, Schreiben und Rechnen fördern zu wollen. Hiermit nehmen wir – Professor*innen der Didaktik des Englischen sowie der Fremdsprachendidaktik aus ganz Deutschland – zu dieser Entscheidung Stellung.

Positiv hervorzuheben ist, dass durch die Erhöhung der Stundenzahl die wöchentliche Kontaktzeit der Lernenden mit der Fremdsprache Englisch erhöht wird. Dies begrüßen wir ausdrücklich. Denn wir wissen aus der Forschung (vgl. z.B. BIG-Kreis 2015; Kolb/Legutke 2019), dass ein intensiver und regelmäßiger Kontakt zur Fremdsprache ihre Aneignung und eine positive Einstellung ihr gegenüber fördert. Tatsächlich könnte NRW - mit einem Modell mit 3 Wochenstunden - eine Vorreiterrolle für andere Bundesländer einnehmen.

Auch die im Masterplan geäußerte Absicht, diese Neuerung wissenschaftlich zu begleiten, halten wir gleichermaßen für sinnvoll wie auch für notwendig. Schließlich gibt es zu den Effekten eines Konzepts mit 3 Wochenstunden Englisch in der Grundschule als Regelunterricht noch keine Studien. Ausdrücklich bieten wir alle uns daher als Ansprech- sowie Kooperationspartner*innen für die Begleitforschung an, um diese Veränderung evidenzbasiert zu evaluieren.

Deutliche Kritik üben wir hingegen an der Entscheidung, den Beginn des Englischunterrichts in Klasse 3 zurückzuverlegen. In einer digitalen, globalen Welt werden Englischkenntnisse immer wichtiger und sollten somit so früh wie möglich gefördert werden. Das frühe Fremdsprachenlernen wird auch nachdrücklich durch die Europäische Union gefordert (European Council 2019). Die Forschung zeigt zudem, dass neben dem intensiven Kontakt zur Fremdsprache auch Kontinuität einen wichtigen Prädiktor für Lernerfolg darstellt. NRW gehört zu einem jener Bundesländer, in denen die Anzahl der bilingualen Kindergärten stetig steigt. Durch den Beginn in Klasse 3 entsteht für diese Lernenden ein Bruch in ihrer Lernbiographie.

Zudem ist davon auszugehen, dass die geplante Neukonzeption des Englischunterrichts zu einer Schwächung der Stellung des Fachs führen wird. Denn in gerade einmal 17 Jahren wird der Status des Unterrichtsfaches Englisch schon zum dritten Mal tiefgreifend geändert. Im Schuljahr 2003/2004 wurde in NRW Englisch in Klasse 3 eingeführt. Es wurden viele Ressourcen in die Weiterentwicklung des Curriculums und die Lehrer*innenaus- und -fortbildung investiert. Nach nur fünf Jahren wurde der Beginn des Englischunterrichts aus guten Gründen (vgl. Engel et al. 2009; Börner/Engel/Groot-Wilken 2013) in die erste Klasse vorverlegt. Auch dies hat viel Energie und Geld gekostet (neuer Lehrplan, neue Unterrichtskonzepte, Überarbeitung der Lehrmaterialien, Fortbildungsangebote). Aktuell haben Grundschullehrkräfte keine Kapazitäten frei, um sich erneut auf veränderte Vorgaben und Konzepte einzustellen. Sie sind mit der Umsetzung aktueller Schwerpunkte wie Inklusion und Digitalisierung – um nur zwei zu nennen – vollkommen ausgelastet.

Sehr kritisch sehen wir überdies, dass Fragen, die primär die Weiterentwicklung des Deutsch- und Mathematikunterrichts betreffen, Auswirkungen auf den Englischunterricht haben: Es gibt keinen einzigen Beleg dafür, dass durch einen späteren Beginn des Englischunterrichts die Deutsch- oder Mathematikleistung verbessert werden kann. Die Ergebnisse der IQB Studie (Stanat et al. 2017), in der untersucht wurde, ob Viertklässler die Mindeststandards in den Fächern Deutsch und Mathematik erreichen, sind für NRW ernüchternd. Die Gründe hierfür sind jedoch in diesen beiden Fächern selbst zu suchen.

Diese und weitere Überlegungen und Fakten wurden bereits am 06. März 2019 ausführlich in einem Schreiben von Professorin Stefanie Frisch an das Ministerium dargelegt, das deutschlandweit

29 Professor*innen der Fremdsprachendidaktik mitgezeichnet haben (siehe https://www.anglistik.uni-wuppertal.de/fileadmin/anglistik/Fachdidaktik/Frisch/Brief_Gebauer_RolleRueckwaerts.pdf). Leider wurden die darin vorgebrachten Argumente für den Beginn in Klasse 1 bei der Erstellung des Masterplans nicht berücksichtigt.

Wir beobachten mit Sorge, dass bei derart weitreichenden schulpolitischen Entscheidungen Befunde aus der Forschung und das Urteil von Expert*innen offenbar sehr selektiv, um nicht zu sagen einseitig, wahrgenommen werden. Denn nicht nur die eine Zeit lang die Diskussion bestimmende These, dass der Vorsprung, den ein früher Start mit Englisch den Lernenden verschafft, spätestens in Klasse 7 aufgezehrt sei (vgl. Jaekel et al. 2017), gilt inzwischen als nicht mehr haltbar (vgl. Jaekel 2018). Auch, dass erneute Änderungen an der gut etablierten aktuellen Praxis wirklich einen Mehrwert ergeben, ist eine wissenschaftlich erst noch zu klärende Behauptung.

Geht es dem Schulministerium in NRW wirklich darum, den Englischunterricht an Grund- und weiterführenden Schulen nachhaltig weiterzuentwickeln, so gilt es nach unserer Überzeugung zudem, in folgenden Bereichen für substantielle Verbesserungen zu sorgen:

1. Sehr viele Englischlehrkräfte an Grundschulen erteilen Englischunterricht, ohne hierfür über eine grundständige Ausbildung zu verfügen. Somit fehlt es ihnen nicht nur an der Vertrautheit mit zeitgemäßen didaktisch-methodischen Ansätzen, sondern vor allem auch an Sprachkompetenzen. Beides ist aber gerade im frühen Fremdsprachenunterricht für eine qualitativ hochwertige Unterrichtsgestaltung und das Erreichen der Kompetenzerwartungen notwendig (vgl. Graham et al. 2017). Wir fordern, dass dieser Missstand – nicht nur in NRW – endlich behoben wird und dass angemessen Zeit und Ressourcen in die Aus-, Fort- und Weiterbildung von hoch qualifizierten Englischlehrkräften in der Grundschule investiert werden.

2. Auch zwei Dekaden nach der flächendeckenden Einführung von Fremdsprachenunterricht an den Grundschulen gibt es im Gegensatz zu anderen Hauptfächern noch immer keinerlei bundesweite Zielvorgaben. Angesichts stark divergierender Anforderungsprofile in den Bundesländern bedarf es auch für das Fach Englisch in der Grundschule der Formulierung von Mindeststandards, die festlegen, welche Kompetenzen Schüler*innen bis zum Ende der Primarstufe bundeslandübergreifend erreicht haben sollten (vgl. Hempel, Kötter & Rymarczyk 2017). Dieses Fehlen einheitlicher fester Zielmarken signalisiert nicht nur eine Geringschätzung des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule und der dort tätigen Lehrkräfte. Es verhindert auch eine echte Standardsetzung und -orientierung und behindert eine angemessene Weiterführung des Unterrichts in Klasse 5.

3. Die Forschung zeigt, dass Lernpotenziale im Englischunterricht noch nicht ausreichend ausgeschöpft werden. Unterrichtskonzepte, in denen spielerische Elemente im Vordergrund stehen, müssen weiterentwickelt werden, da schon Grundschulkindern dazu fähig sind, anspruchsvolle und kognitiv herausfordernde Aufgaben in der Fremdsprache zu bewältigen (vgl. z.B. Diehr/Frisch 2008; Frisch 2013; Brunsmeier 2016; Dreßler et al. 2016; Kolb/Legutke 2019). Kognitiverende Spracharbeit kann bereits anhand von altersgemäßen und motivierenden Aufgaben in den Englischunterricht in der Grundschule integriert werden (vgl. z.B. Reckermann 2016). Dieses Wissen gilt es, auch durch die Entwicklung weiterer Fortbildungsangebote, in die Schulen zu tragen.

4. Für zukünftige Erhebungen von Leistungen im Englischunterricht werden neue Messinstrumente benötigt. Die Tests, die in der EVENING-Studie in NRW (Engel et al. 2009) und der bundesweit durchgeführten BIG-Studie (BIG-Kreis 2015) in Klasse 4 zum Einsatz gekommen sind, zeigen Deckeneffekte, d.h. sie waren zu einfach und können nicht das volle bereits erreichbare Leistungsspektrum der Kinder abbilden. Hier könnte das Land NRW wichtige Impulse geben.

5. Konzepte der weiterführenden Schulen müssen weiterentwickelt werden. Eine fachlich durchdachte Anknüpfung in Klasse 5 an in der Grundschule erworbene Kompetenzen ist notwendig. Die aktuell weit verbreiteten Versuche, alle Kinder in Klasse 5 möglichst schnell auf einen identischen Lernstand zu bringen, entsprechen in keinsten Weise guter fremdsprachendidaktischer Praxis. Vielmehr wird ein differenzierendes Lernangebot benötigt, das alle Lernenden entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen

gleichermaßen fördert. Dies erfordert Weiterbildungsmaßnahmen zu den Themen Diagnostik und Differenzierung sowohl für Lehrkräfte an Grundschulen als auch an weiterführenden Schulen.

Zusammengefasst gibt der Masterplan Grundschule NRW von 2020 dem Englischunterricht in der Grundschule – auch über NRW hinaus – neue Impulse. Ob – und dass – er die richtigen Anstöße gibt, ist jedoch eine noch offene Frage. Denn noch einmal: Was der Masterplan vorsieht, ist gleich in mehrfacher Hinsicht erneut ein Aufbruch ins Ungewisse – ohne dass dafür eine wissenschaftlich erwiesene Notwendigkeit bestünde. Zugleich finden viele wichtige Aspekte der aktuellen Praxis zu unserem Erstaunen wenig bis gar keine Berücksichtigung. Es wird daher sehr darauf ankommen, wie die Einführung und Umsetzung des Masterplans in der Unterrichtspraxis mit Leben gefüllt und wissenschaftlich begleitet wird. Wir sind nicht nur dazu bereit, sondern fordern auch ausdrücklich, aktiver Teil dieses Prozesses zu sein.

Jun.-Prof. Dr. Roman Bartosch, Universität zu Köln (roman.bartosch@uni-koeln.de)

Prof. Dr. Stefanie Frisch, Bergische Universität Wuppertal (frisch@uni-wuppertal.de)

Prof. Dr. Markus Kötter, Universität Siegen (koetter@anglistik.uni-siegen.de)

Jun.-Prof. Dr. Julia Reckermann, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (julia.reckermann@wwu.de)

Liste der Mitzeichnenden

Prof. Dr. Carmen Becker, Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr. Sonja Brunsmeier, Universität Vechta

Prof. Dr. Petra Burmeister, PH Weingarten

Prof. Dr. Henriette Dausend, Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Bärbel Diehr, Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Susanne Ehrenreich, Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. Daniela Elsner, Goethe Universität Frankfurt am Main

Vertr. Prof. Dr. David Gerlach, Bergische Universität Wuppertal

Jun.-Prof. Dr. Karen Glaser, Universität Leipzig

Vertr. Prof. Dr. Katja Heim, Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Mathias Hutz, PH Freiburg

Prof. Dr. Michael Legutke, Justus-Liebig-Universität Giessen

Prof. Dr. Kristin Kersten, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Jörg Keßler, PH Ludwigsburg

Prof. Dr. Annika Kolb, PH Freiburg

Prof. Dr. Lotta König, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Holger Limberg, Europa-Universität Flensburg

Prof. Dr. Isabel Martin, PH Karlsruhe

Prof. Dr. Ute Massler, PH Weingarten

Prof. Dr. Frauke Matz, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Jürgen Mertens, PH Ludwigsburg

Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann, PH Heidelberg

Prof. em. Dr. Günter Nold, TU Dortmund

Prof. Dr. Thorsten Piske, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Thomas Raith, PH Freiburg

Prof. Dr. Andreas Rohde, Universität zu Köln

Prof. Dr. Jana Roos, Universität Potsdam

Prof. Dr. Henning Rossa, Universität Trier

Prof. Dr. Dominik Rumlich, Universität Paderborn

Prof. Dr. Jutta Rymarczyk, PH Heidelberg

Prof. Dr. Michaela Sambanis, Freie Universität Berlin

PD Dr. Anja Steinlen, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Karin Vogt, PH Heidelberg

Literatur

- BIG-Kreis (Hrsg.) (2015). Der Lernstand im Englischunterricht am Ende von Klasse 4 – Ergebnisse der BIG-Studie. München: Domino Verlag.
- Börner, Otfried / Engel, Gaby / Groot-Wilken, Bernd (Hrsg.) (2013). Hörverstehen - Leseverstehen - Sprechen. Diagnose und Förderung von sprachlichen Kompetenzen im Englischunterricht der Primarstufe. Münster: Waxmann.
- Brunsmeyer, Sonja (2016). Interkulturelle Kommunikative Kompetenz im Englischunterricht der Grundschule. Grundlagen, Erfahrungen, Perspektiven. Tübingen: Narr.
- Diehr, Bärbel / Frisch, Stefanie (2008). Mark their Words: Sprechleistungen im Englischunterricht der Grundschule fördern und beurteilen. Braunschweig: Westermann.
- Dreßler, Constanze / Kolb, Annika / Kollmann, Sabine / Legutke, Michael (Hrsg.) (2016). Herausforderung Übergang: Kontinuität im Englischunterricht: Handreichung für die Praxis in den Klassen 4 und 5. Braunschweig: Diesterweg.
- Engel, Gaby / Groot-Wilken, Bernd / Thümann, Eike (Hrsg.) (2009). Englisch in der Primarstufe – Chancen und Herausforderungen. Evaluation und Erfahrungen aus der Praxis. Berlin: Cornelsen.
- European Council (2019). Council Recommendation of 22 May 2019 on a Comprehensive Approach to the Teaching and Learning of Languages. Online abrufbar unter [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019H0605\(02\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019H0605(02)&from=EN) (29.10.2020).
- Frisch, Stefanie (2013). Lesen im Englischunterricht der Grundschule. Tübingen: Gunter Narr.
- Hempel, Margit / Kötter, Markus / Rymarczyk, Jutta (2017). Fremdsprachenunterricht in der Grundschule in den Bundesländern Deutschlands: Eine Bestandsaufnahme des Status quo und seiner gewünschten Weiterentwicklung. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Graham, Suzanne / Courtney, Louise / Marinis, Theodoros / Tonkyn, Alan (2017). Early Language Learning: The Impact of Teaching and Teacher Factors. *Language Learning*, 67 (4), 922-958.
- Jaekel, Nils (2018). Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der AfD „Englischunterricht in der Primarstufe abschaffen – Deutsch und Mathematik dafür stärken“. (Drs. 17/794). Stellungnahme 17/344. <https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-344.pdf;jsessionid=1938B3481C685860143FB6153A367A36> (29.10.2020).
- Jaekel, Nils/ Schurig, Michael/ Florian, Merle/ Ritter, Markus (2017). From Early Starters to Late Finishers? A Longitudinal Study of Early Foreign Language Learning in School. *Language Learning*, 67 (3), 631–664.
- Kolb, Annika / Legutke, Michael (Hrsg.) (2019). Englisch ab Klasse 1 - Grundlage für kontinuierliches Fremdsprachenlernen. Tübingen: Narr.
- [MSB NRW] Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (2020). Masterplan Grundschule. Qualität stärken - Lehrkräfte unterstützen. Online abrufbar unter <https://www.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/Masterplan%20Grundschule.pdf> (30.09.2020).
- Reckermann, J. (2016). Why is it One Apple but Two Apples? Grammatik im Englischunterricht der Grundschule. *Grundschule Englisch*, 55, 16-19.
- Stanat, Petra / Schipowski, Stefan / Rjosk, Camilla / Weirich, Sebastian / Haag, Nicole (2017). IQB-Bildungstrend 2016: Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich. Münster / New York: Waxmann.